

(12)

# PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2188/87

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : **A41B 11/00**  
D04B 1/26

(22) Anmeldetag: 31. 8.1987

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 7.1992

(45) Ausgabetag: 25. 2.1993

(56) Entgegenhaltungen:

US-PS4520635 DE-OS1635939

(73) Patentinhaber:

SASTRI GESELLSCHAFT M.B.H.  
A-5023 SALZBURG, SALZBURG (AT).

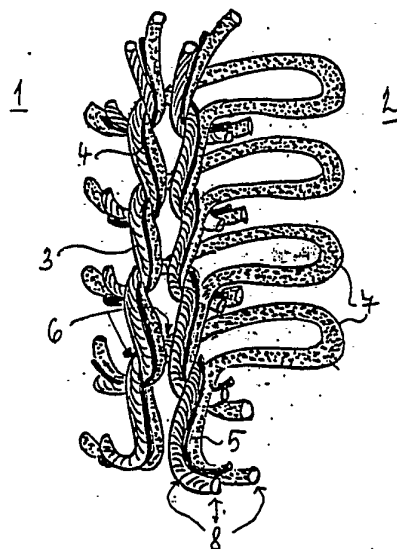
(54) STRICKWARE, INSBESONDERE STRICKSOCKEN

(57) Eine Strickware, insbesondere ein Stricksocken, besitzt eine Maschenstruktur, die gemeinsam mit Fäden (3) aus andere Material verstrickte, aus elastischem Material bestehende Fäden (4) enthält.

Um diese elastischen Fäden (4) weder an der Außenseite (1) noch an der Innenseite (2) der Strickware zutage treten zu lassen, sind diese elastischen Fäden (4) an gleichlaufenden, aus anderem Material bestehenden Fäden (3) achsparallel anliegend derart gemeinsam verstrickt, daß sie stets an deren dem Inneren der Strickware zugewendeten Seite zu liegen kommen.

Die elastischen Fäden (4) können an den Innenseiten der die Nadelmaschen (6) bildenden Fäden (3) der Strickware anliegend mit diesen gemeinsam verstrickt sein.

Überdies können diese elastischen Fäden (4) im Bereich von Platinermaschen (8) auch an den Innenseiten von Henkel (7) bildenden Fäden (5) anliegend verstrickt sein.



Die Erfindung betrifft eine Strickware, insbesondere einen Stricksocken, mit einer Maschenstruktur, die gemeinsam mit Fäden aus anderen Materialien verstrickte, aus elastischem Material bestehende Fäden enthält.

Es sind bereits auf Rundstrickmaschinen hergestellte Socken bekannt, bei denen die elastischen Fäden gemeinsam und gleichlaufend mit aus hydrophilem Material bestehenden Fäden, die Nadel- und Platinenmaschen bilden, verstrickt sind, wobei sich diese letztgenannten Fäden schraubenförmig um die aus elastischem Material bestehenden Fäden winden.

Infolge dieser Umwindung fehlt jedoch den elastischen Fäden die volle Bewegungsfreiheit und ein sattes, flächig elastisches Anliegen der Strickware an der Haut des Trägers ist deshalb, beispielsweise bei der Verwendung der Strickware als Socken, nicht gewährleistet.

Nachteilig ist außerdem, daß die elastischen Fäden bereichsweise an der Außen- und Innendecke der Strickware zutage treten. An der Innendecke liegen sie an der Haut des Trägers an und verursachen dort ein unangenehmes Gefühl, an der Außendecke unterliegen sie verschiedenen Beanspruchungen, insbesondere werden sie bei der Verwendung der Strickware als Socken, von der Schuh-Innenseite beansprucht und durchgerieben.

Solche, z. B. aus Polyamid bestehende elastische Fäden erschweren überdies die farbliche Gestaltung der Strickware, insbesondere eine Bemusterung.

Aus der US-PS 4 520 635 ist ein Stricksocken bekannt, bei dem die elastischen Fäden, im wesentlichen zueinander parallel verlaufend, eine von den anderen Fäden weitgehend unabhängige Anordnung bilden, die überwiegend an einer Außenseite der Wirkware, und zwar an der dem Träger der Wirkware zuzuwendenden Außenseite zutage tritt, und nur stellenweise mit den übrigen Fäden verstrickt ist.

Die elastischen Fäden liegen also überwiegend an der Haut des Trägers unmittelbar an, wodurch sich der Nachteil eines unangenehmen Tragegefühls ergibt.

Aufgabe der Erfindung ist die Behebung dieser Mängel.

Erfindungsgemäß sind bei einer Strickware der eingangs bezeichneten Gattung die elastischen Fäden an gleichlaufenden, aus anderem Material bestehenden Fäden achsparallel anliegend mit diesen gemeinsam verstrickt, so daß die elastischen Fäden stets im Inneren der Strickware zu liegen kommen.

Dadurch bilden die elastischen Fäden eine Mittellage dieser Strickware, sind selbst geschützt und treten weder an der Innen- noch an der Außendecke der Strickware zutage, so daß sie weder deren Aussehen wesentlich zu beeinträchtigen vermögen noch dem Träger der Strickware Unannehmlichkeiten bereiten können.

Nach einer bevorzugten Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes sind die elastischen Fäden an den Innenseiten der die Nadelmaschen bildenden Fäden der Strickware anliegend mit diesen gemeinsam verstrickt.

In diesem Fall können die elastischen Fäden im Bereich von Platinenmaschen auch an den Innenseiten von Henkel bildenden Fäden anliegend verstrickt sein, wodurch sie sowohl gegen die Innen- wie auch gegen die Außenseite der Strickware gut abgedeckt sind.

Weitere Erfindungsmerkmale sind der besseren Verständlichkeit wegen nachstehend an Hand der Zeichnungen erläutert, die ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes veranschaulichen.

Im einzelnen zeigt Fig. 1 einen Teil der Strickware schaubildlich, Fig. 2 ist ein Vertikalschnitt und Fig. 3 stellt eine Einzelmasche dar.

Die Strickware besteht aus den der Außenseite (1) des von der Strickware gebildeten Sockens zugewendeten, dessen Außendecke bildenden Fäden (3), an denen die elastischen Fäden (4) gleichlaufend und achsparallel anliegen und gemeinsam mit denen sie verstrickt sind, wobei sie die Mitteldecke der Strickware bilden.

Diese Fäden (3) und (4) sind unter Bildung der Nadelmaschen (6) mit den der Innenseite (2) des Sockens zugewendeten Fäden (5) verstrickt, die die Henkel (7) (Plüschhenkel bzw. Frotteehenkel) bilden und die Innendecke der Strickware verkörpern.

Alle drei Fäden (3), (4) und (5) bilden gemeinsam die Platinenmaschen (8), in deren Bereichen die elastischen Fäden (4) sowohl an den Innenseiten der Fäden (3) als auch an den Innenseiten der Fäden (5) achsparallel anliegen.

Weil die elastischen Fäden (4) stets einheitlich an den Innenseiten der die Außendecke bildenden Fäden (3) anliegen, treten sie als Mitteldecke an der Außenseite (1) der Strickware nie zutage und sind auch gegen die Innenseite (2) durch die Fäden (5) der Innendecke voll abgedeckt.

Die Wahl der Materialien für die Fäden (3) bis (5) ist auf den Verwendungszweck der Strickware zielstrebig abzustimmen; grundsätzlich ist jedwedes Material für die erfindungsgemäße Strickware verwendbar.

Für Laufsport-Socken, wie auch für Tennissport-Socken u. dgl. ist es empfehlenswert, für die Innendecke des Sockens Fäden (5) aus Acryl, für die Mitteldecke Fäden (4) aus texturiertem Polyamid und für die Außendecke Fäden (3) aus Baumwolle zu verwenden.

Für Wintersport-Socken, insbesondere Schi-Socken, sollten die Fäden (5) der Innendecke aus hydrophiler Schurwolle, die Fäden (4) der Mitteldecke aus texturiertem Polyamid und die Fäden (3) der Außendecke aus wärmedämmender Seide bestehen.

Für Bergsteiger und für den Wandersport empfiehlt sich die Verwendung von Schurwolle für die Innendecke, texturiertem Polyamid für die Mitteldecke und hautfreundlicher Baumwolle für die Außendecke.

5

## PATENTANSPRÜCHE

10

1. Strickware, insbesondere Stricksocken, mit einer Maschenstruktur, die gemeinsam mit Fäden aus anderem Material verstrickte, aus elastischem Material bestehende Fäden enthält, **dadurch gekennzeichnet**, daß die elastischen Fäden (4) an gleichlaufenden, aus anderem Material bestehenden Fäden (3) achsparallel anliegend mit diesen gemeinsam verstrickt sind, so daß die elastischen Fäden (4) stets im Inneren der Strickware zu liegen kommen.

15

2. Strickware nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die elastischen Fäden (4) an den Innenseiten der die Nadelmaschen (6) bildenden Fäden (3) der Strickware anliegend mit diesen gemeinsam verstrickt sind.

20

3. Strickware nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die elastischen Fäden (4) im Bereich von Platinenmaschen (8) auch an den Innenseiten von Henkel (7) bildenden Fäden (5) anliegend verstrickt sind.

4. Strickware nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß insbesondere für Laufsport-, z. B. Tennissport-Socken, die Fäden (5) der Innendecke aus Acryl, die Fäden (4) der Mitteldecke aus texturiertem Polyamid und die Fäden (3) der Außendecke aus Baumwolle bestehen.

25

5. Strickware nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß insbesondere für Wintersport-, z. B. Schi-Socken, die Fäden (5) der Innendecke aus Schurwolle, die Fäden (4) der Mitteldecke aus texturiertem Polyamid und die Fäden (3) der Außendecke aus Seide bestehen.

30

6. Strickware nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß insbesondere für den Wandersport, z. B. Bergsteiger-Socken, die Fäden (5) der Innendecke aus Schurwolle, die Fäden (4) der Mitteldecke aus texturiertem Polyamid und die Fäden (3) der Außendecke aus Baumwolle bestehen.

35

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

40

45

50

55

Fig. 1

